



LÄNDERINFORMATION KOMMUNALE VERWALTUNGSSTRUKTUREN – RUANDA

1. Staatsaufbau

Ruanda ist eine Präsidentialrepublik. Das Zweikammerparlament besteht aus dem Abgeordnetenhaus mit 53 gewählten und 27 indirekt gewählten Mitgliedern und dem Senat mit mindestens 52 indirekt gewählten Mitgliedern. Die Parlamentswahlen finden alle acht Jahre statt. Die Direktwahl des Staatsoberhauptes erfolgt alle sieben Jahre.

Das Ministerium für Kommunalverwaltung (Ministry of Local Government – MINALOC) sorgt für die Koordinierung einer guten Regierungsführung des Kommunalverwaltungssystem und qualitativ hochwertiger Programme





für die territoriale Verwaltung, die die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung im ganzen Land fördern.

Das Kommunalverwaltungssystem Ruandas ist hierarchisch und engmaschig bis ins kleinste Wohnviertel durchstrukturiert. Mit der im Jahr 2000 begonnenen Dezentralisierungsreform sollen die Lokalverwaltungen mehr Kompetenzen erhalten. Mit der Reform will die Regierung die lokalen Dienstleistungen verbessern, aber auch den sozialen Frieden und die sozio-ökonomische Entwicklung fördern sowie die Armut reduzieren. Im Jahr 2021 veröffentlichte Ruanda seine aktuelle nationale Dezentralisierungspolitik, die insbesondere den Distrikten mehr Verantwortung überträgt.

Jede Provinz (Intara) ist in fünf bis acht Distrikte (Akarere) untergliedert, die jeweils wiederum aus etwa 90 bis 100 Sektoren (Umurenge) bestehen. Unterhalb der Distriktebene gibt es als weitere dezentrale Verwaltungseinheiten Zellen (Akagari), Dörfer (Umutugudu) und Siedlungen (Isibo)¹.

2. Kommunalstrukturen

2.1. Provinzen

Der ruandische Staat besteht aus der Hauptstadt Kigali und den vier Provinzen Nord-, Ost-, Süd- und Westprovinz. In der Süd-, West- und Ostprovinz leben jeweils etwa 2,5 Millionen Menschen, in der Nordprovinz 1,7 und in Kigali etwa 1,1 Millionen Menschen. Jede Provinz wird von einem*einer Gouverneur*in geleitet, welche*r per Dekret des Staatsoberhauptes oder Kabinettsbeschluss ernannt wird.

2.2. Distrikte

Die Distrikte stellen die Eckpfeiler der Kommunalverwaltung dar und werden von Bürgermeister*innen (Mayors) geleitet. Die Distrikträte bestehen aus jeweils einer Vertretung aus jedem Sektor, Vertretungen für die Jugend, die private Wirtschaft und für Menschen mit Behinderungen.

Der Frauenanteil muss bei mindestens 30 Prozent liegen und aus den Mitgliedern der Distrikträte werden ein*e Bürgermeister*in (Mayor) mit zwei Stellvertretungen (Vice Mayor Economic Development und Vice Mayor Social Affairs) gewählt. Bürgermeister*innen haben ein Mandat von fünf Jahren, das nur einmal verlängert werden kann.

2.3. Sektoren

Für die Verwaltung der über 400 Sektoren ist einerseits ein Sektorrat zuständig sowie ein vom Distriktrat eingesetztes Exekutivsekretariat.

2.4. Zellen

Neben einem für politische Entscheidungen zuständigen Zellenrat verfügen die Zellen über zwei vom Distriktrat eingesetzte technische Mitarbeitende: eine Exekutivassistenz und eine Person, die für die sozioökonomische Entwicklung der Zelle zuständig ist. Ein Beratungsausschuss für Entwicklung setzt sich aus Vertreter*innen unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche zusammen und wirkt bei Fragen der Entwicklungsaktivitäten auf Zellenebene mit.

2.5. Dörfer und Siedlungen

Die 14.837 Dörfer stellen die politisch-administrative Grundeinheit des Landes dar, die der Bevölkerung am nächsten ist. Hier sind die Menschen unmittelbar an ihren eigenen Verwaltungs- und Entwicklungsangelegenheiten beteiligt.

¹ Lokale Begrifflichkeiten in der Sprache Kinyarwanda.



Die Mitglieder des Führungskomitees auf Dorfebene sind gewählte Ehrenamtliche, die nach dem direkten und allgemeinen Wahlrecht von allen Menschen des Dorfes, die älter als 18 Jahre sind, gewählt werden.

Die ruandischen Dörfer sind in Siedlungen unterteilt. Eine Siedlung besteht aus etwa zehn Haushalten. Regierungsziel der Ebene der Siedlungen ist die Bildung einer proaktiven selbstorganisierten Nachbarschaft.

3. Aufgaben und Befugnisse

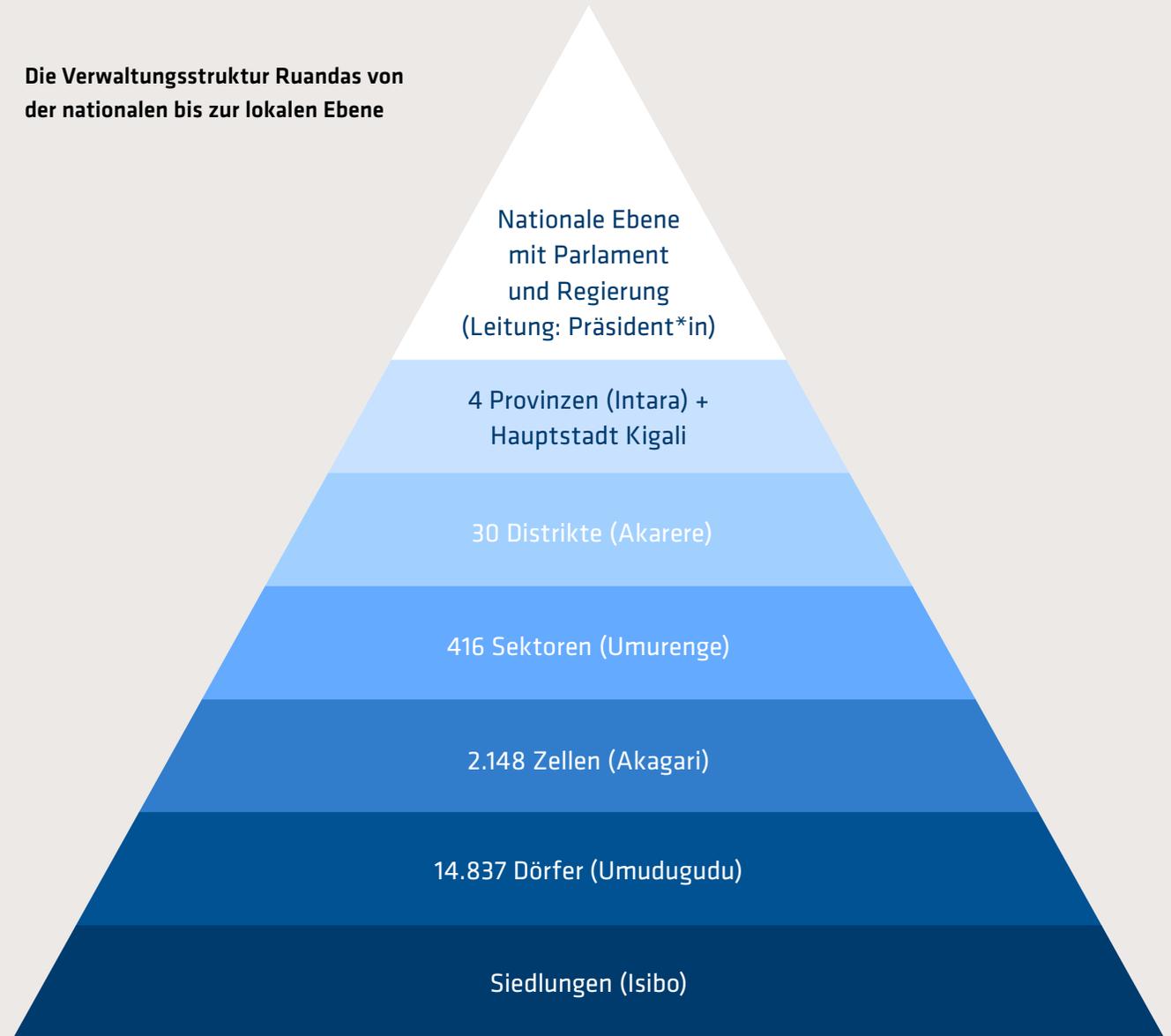
3.1. Provinzen

Die Provinzen übernehmen für die Zentralregierung eine Koordinierungsfunktion, um die Planung, Ausführung und Überwachung der dezentralisierten Dienste und Entwicklungsaktivitäten sicherzustellen.

3.2. Distrikte und Sektoren

Die Distrikte stellen die Basis für die sozioökonomische Entwicklung Ruandas dar. Ihnen obliegt die Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Distrikt. Jedoch sind die Distrikte mit den ihnen überantworteten Aufgaben überfordert und können die Dienstleistungen in ihrem Verantwortungsportfolio nicht oder nur unzureichend erbringen. Ihnen fehlt es an Finanzmitteln und Umsetzungswissen. Die lokale Planung und Budgetierung wird

Die Verwaltungsstruktur Ruandas von der nationalen bis zur lokalen Ebene



oft nur teilweise umgesetzt. Darüber hinaus sind Transparenz und Rechenschaft der Lokalverwaltungen gegenüber der Bevölkerung unzureichend.

Auf Sektorebene sollen unter anderem Entwicklungsprogramme und die Erbringung von grundlegenden bürgerlichen Dienstleistungen umgesetzt werden.

3.3. Zellen und Dörfer

Die Verwaltung auf Zellenebene übernimmt die grundlegenden Dienstleistungen für die Bevölkerung. In den Dörfern wird die direkte Interaktion der Bevölkerung mobilisiert, zum Beispiel durch die Teilnahme an Umuganda². Diese so genannten selbst entwickelten Lösungsansätze (Home Grown Solutions) dienen dazu, Herausforderungen und Probleme in der ruandischen Bevölkerung anzugehen, zum Beispiel die Gewährleistung der Sicherheit, Lösung von Konflikten oder Verbreitung von Informationen über Regierungsprogramme.

² Umuganda (Gemeinschaftsarbeit) ist ein nationaler Feiertag in Ruanda, an dem am letzten Samstag jedes Monats von 8–11 Uhr morgens eine landesweit obligatorische Gemeinschaftsarbeit stattfindet. Sie verfolgt das Ziel, zur allgemeinen nationalen Entwicklung beizutragen und wurde 1998 im Rahmen der Bemühungen um den Wiederaufbau des Landes nach dem Völkermord an den Tutsi wieder in das ruandische Leben eingeführt.

Die 4 Regionen und die Hauptstadt





4. Finanzierung und Haushalt

Der kommunalen Ebene in Ruanda fehlen häufig ausreichende Ressourcen, um ihre Aufgaben wahrnehmen zu können. Der Haushalt der Distrikte setzt sich anteilig aus zugewiesenen Mitteln aus dem Staatshaushalt, zwischenstaatlichen Transfers, externen Zuschüssen, Krediten sowie selbst generierten Einnahmen zusammen.

Mittelzuweisungen aus dem Staatshaushalt bilden den Hauptanteil des Distrikthaushalts. Aus einem gesetzlich festgelegten Fond in Höhe von mindestens 5% des Staatshaushalts werden die Mittel je nach Bevölkerungsdichte, Armutsniveau und Anzahl der Sektoren zwischen allen Distrikten verteilt.

Die Kommunalverwaltungen sind befugt, Steuern, Abgaben und Nutzungsgebühren für die von ihnen erbrachten Dienstleistungen zu erheben. Zu den dezentralisierten Steuern zählen beispielsweise solche, die auf Eigentum an Immobilien und Grundstücken erhoben werden. Weitere Einnahme kommen aus Vergaben von Gewerbe- und Handelslizenzen sowie durch Gebühren für lokale Marktstände, Parkplätze, Grabstätten und Schwertransporten von Materialien aus Steinbrüchen und Wäldern. Investitionen in den Bau von Gästehäusern und Handwerksmärkten generieren darüber hinaus Zusatzeinkünfte durch Mieteinnahmen.

Zusätzliche Finanzmittel kommen von entwicklungspolitischen Partnerorganisationen. Für diesen Zweck wurde die staatliche Agentur *Local Administrative Entities Development Agency* (LODA) beauftragt, die Vermittlung und Mittelverteilung zwischen lokalen Verwaltungseinheiten und Partnerorganisationen zu Regeln und zu kontrollieren.

Die Regierung ist bestrebt, zukünftig eine höhere finanzielle Autonomie der Distrikte zu erreichen. Um die Einkünfte der Kommunen zu erhöhen, werden Anstrengungen unternommen, die fiskalische Dezentralisierung auszuweiten und das lokale Wirtschaftswachstum zu fördern.

Quellen und weitere Informationen

- [Ruandische Verwaltungsstruktur](#)
- [Ruandisches Ministerium für lokale Verwaltung](#)
- [Rwanda Governance Board](#)
- [Home Grown Solutions](#)
- [GIZ \(2022\): Supporting Decentralisation as a Contribution to Good Governance \(DGG\), Factsheet, Bonn/Eschborn](#)
- [GIZ: Lokalverwaltungen durch Dezentralisierung stärken, um Bürgerorientierung und Transparenz zu fördern, Projektbeschreibung, Bonn/Eschborn](#)

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* ist seit 2002 die zentrale Ansprechpartnerin für kommunale Entwicklungspolitik. Sie unterstützt Gemeinden, Städte und Landkreise, sich für globale Nachhaltigkeit und für eine gerechtere Welt im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen einzusetzen – vor Ort und im Globalen Süden. Dazu fördert sie den nationalen und internationalen Austausch und das Lernen der Kommunen voneinander.

Die *SKEW* bietet ein Rundum-Paket aus fachlicher Kompetenz und Vernetzung, individueller Beratung sowie Fördermitteln für Projekte und Personal. Sie ist ein Fachbereich von Engagement Global und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Alle Angebote der *SKEW* finden Sie unter
→ www.service-eine-welt.de

Sie wünschen eine persönliche Beratung? Kontaktieren Sie uns gerne!

Telefon +49 228 20717-2670
→ info@service-eine-welt.de

Publikation herausgegeben durch Engagement Global mit ihrer *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)*

Bonn, November 2023

Text und Redaktion:
Jacques Nshimyumukiza und Susanne Reiff

Gestaltung: designlevel 2, Meerbusch

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 • 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 • 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung